

Wiedergutmachung ging daneben

Nach den beiden Heimniederlagen zum Auftakt der Punktspielsaison wollten die Volleyballfreunde Blau-Weiß Hoyerswerda am 2. Spieltag den ersten Sieg einfahren. Gegner war die Mannschaft vom Dresdner SC mit Neucoach Tobias Dietze. Im ersten Spiel des Tages unterlagen seine Schützlinge allerdings in einer sehr zerfahrenen Begegnung gegen den in einer Notbesetzung antretenden Krostitzer SV mit 1:3. Ein angeschlagener Gegner, der schon 4 Sätze in den Beinen hat; das müsste doch eigentlich machbar sein, dachten sich die Blau-Weißen. Aber jedes Spiel geht nun mal bei 0:0 los und so gingen beide Teams hoch motiviert ins Spiel, wollten sie doch jeweils ihren ersten Saisonsieg holen. Die Hoyerswerdaer mussten diesmal auf Alexander Philipp (Arbeit) und Robert Schilling (Verletzung) verzichten, freuten sich aber über den Einsatz von Eric Hilbrich. Auf der Zuspielerposition begann diesmal André Lemke, der insgesamt ein solides Spiel abliefern sollte. Im ersten Durchgang konnten sich die Gäste zunächst einen leichten Vorsprung erspielen, der allerdings nicht lange anhielt. Dresden spielte im Aufschlag druckvoller, holte in der Abwehr immer einen Punkt mehr als die Volleyballfreunde und konnte im eigenen Blockspiel immer wieder punkten. Die Gäste versuchten ihrerseits alles, den Satz nicht abzugeben. Am Ende sicherte sich jedoch die Mannschaft aus Elbflorenz den 1. Abschnitt nach 20 Minuten mit 25:19. Durchgang 2 begann mit vielen Unkonzentriertheiten auf Seiten der Blau-Weißen. Fehler in der Annahme ermöglichten dem Zuspieler kein schnelles und präzises Spiel. So fanden die Angriffe nur selten ihr Ziel und den Landeshauptstädtern wurde Satz 2 nach 21 Minuten mit 16:25 förmlich geschenkt. Spielertrainer Sven Steinhäuser schien nun fast ratlos aber in der kurzen Satzpause wurde noch mal kräftig beraten und man wollte den Spieß noch umdrehen. So kam auf der Zuspielerposition jetzt Sascha Rikic für André Lemke und im Angriff Sven Steinhäuser für Marc Schubert. Zwei Wechsel, die sich lohnen sollten. Im dritten Durchgang begannen die Zusestädter wie die Feuerwehr. Rikic per sehenswerten Aufsteiger auf Steven Wildt, der es auf der gegnerischen Seite krachen lies. Dies schien wie eine Initialzündung. Plötzlich ging ein Ruck durch das Team und der wiedergefundene Kampfes- und Siegeswille zeigte sich bei den Volleyballfreunden. Punkt für Punkt wurde ein komfortabler Vorsprung erarbeitet, der nach 18 Minuten den ersten Satzgewinn(25:18) der noch jungen Saison bedeutete. Jetzt waren die Jungs um Kapitän Silvio Panoscha heiß und der Glaube an den Sieg war wieder da. Im vierten Durchgang setzte sich zunächst keine Mannschaft ab. Es ging im Gleichschritt, ehe sich Dresden etwa zur Satzmitte einen leichten Vorsprung erarbeiten konnte. Mit zwei taktischen Wechseln wollte man jetzt den Anschluss schaffen und kurz keimte Hoffnung auf, als das Team aus Hoyerswerda bis auf einen Zähler heran war. Doch den Volleyballfreunden ging am Ende etwas die Puste aus. Einige verkorkste Annahmen, die dann wiederum keine druckvollen Angriffe möglich machten, waren nun ausschlaggebend für den recht deutlichen 25:17-Erfolg der Elbestädter nach 22 Minuten. Somit stand unterm Strich eine 1:3-Niederlage zu Buche, die allerdings vermeidbar war. Das Team setzte sich nach dem Spiel noch mal zusammen und diskutierte über die Ursachen des doch recht schlechten Saisonstarts. Diese kleine Aussprache tat allen gut und im nächsten bestimmt nicht leichten Spiel gegen Schneeberg (ehemals Aue) sind alle gewillt, den Bock endlich umzustoßen und die ersten Punkte einzufahren. Ein kurzer Blick noch in die Regionalliga zum MSV Bautzen zeigt, dass es den ehemaligen Sachsenliga-Männern um Sascha Berwing nicht viel besser geht. Samstag Abend die sechste Niederlage im sechsten Spiel und das gegen den Tabellenletzten aus Altenburg und noch dazu zu Hause.

Für die Volleyballfreunde spielten: André Lemke, Sascha Rikic, Eric Hilbrich, Martin Kilz, Stefan Rehberg, Steven Wildt, Marc Schubert, Sven Steinhäuser und Silvio Panoscha